**Zeitschrift:** Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

**Herausgeber:** Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

**Band:** 61 (1988)

**Heft:** 9

**Rubrik:** EVU aktuell = AFTT actuell

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.12.2025

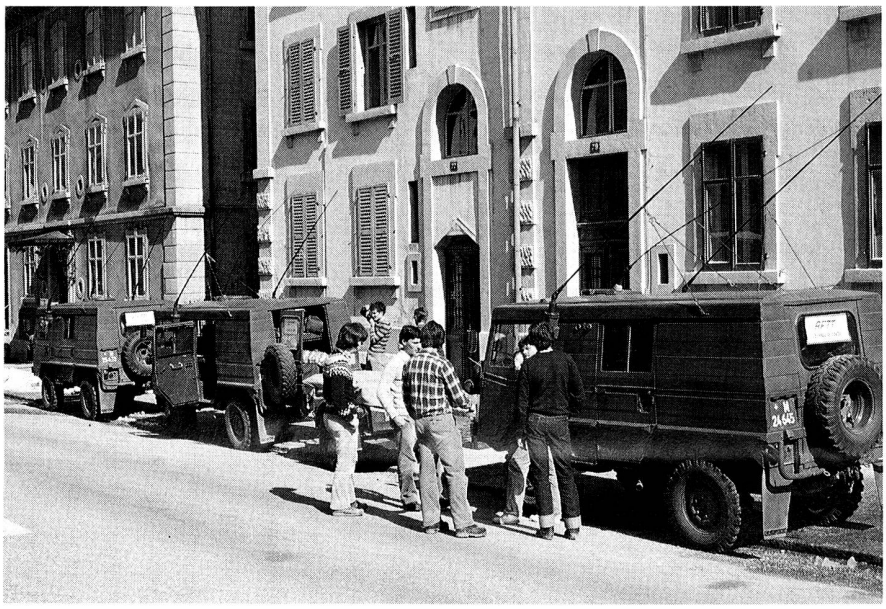
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

*Série «les sections se présentent»*

# Section La Chaux-de-Fonds

On entend peut-être très peu parler de la Section Chaux-de-Fonds et pourtant, née d'une séparation avec la Section Neuchâtel en 1974, l'A.F.T.T. Chaux-de-Fonds va se tailler un avenir propre.
Juchée en montagne à plus de 1000 mètres, elle ne va pas changer moins de cinq fois de locaux, avec tout ce que cela implique – montage, démontage d'antennes et des installations diverses.
L'ordre et la discipline ont été et sont toujours les conditions d'un travail logique et systématique.
Sans une collaboration spontanée de ses membres, notre section n'obtiendra jamais que des demi-succès. La collaboration est une question de confiance. Il faut faire assumer des responsabilités aux jeunes; ainsi on fortifie en eux le sentiment de leur propre valeur. Aussi, l'effort de notre section, ne sera-t-il pas en contrôlant, en favorisant les résultats qui sont la condition d'une section saine, d'obtenir quelques brillants exercices; ces exigences seront toujours basées sur l'idée que les résultats obtenus doivent réellement servir à maintenir une bonne camaraderie. Cependant, le président de Section n'arriverait à rien si ses membres lui refusaient leur collaboration.
Ceux-ci jouent un rôle de premier plan dans la réalisation de la bonne marche de la Section. Ils prennent part directement aux essais tentés pour trouver une solution à tant de problèmes, et l'intérêt actif qu'ils montrent, favorise de la façon la plus énergique les progrès indéniables de la Société.
Le sens de la responsabilité est profondément ancré dans l'esprit de notre équipe. Qu'il est ridicule d'entendre certains objecteurs de conscience imbus d'une prétendue sagesse proclamer que ce type de société consciente de ses responsabilités et joyeuse de sa tâche n'est qu'une sorte d'esclavage moderne, alors que c'est sa joie au travail qui donne son impulsion à la Section.

*P-Y Aellen*



*Les grands départs forment la jeunesse!*

# Die EVU-Sektion Aarau

Die Sektion Aarau des EVU ging im Jahre 1938 durch Abspaltung aus der 1934 gegründeten Sektion Olten-Aarau hervor, womit unsere Sektion dieses Jahr 50 wird. Das «Startkapital» betrug damals 79 Mitglieder und Fr. 115.60. Der Mitgliederbestand hat sich in all diesen Jahren nicht stark verändert: Einem Minimum von 48 in den Jahren 1946/47 folgte ein Maximum von 109 in den Jahren 1950/51, er sank dann wieder etwas ab und pendelt heute so zwischen 60 und 70. Erst in den letzten wenigen Jahren durften wir auch einige Damen in unseren Reihen begrüssen.
Schon bald kristallisierte sich als Hauptbeschäftigung die vor- und ausserdienstliche Ausbildung im Morsen heraus, damals noch auf eigener Initiative der Sektionen beruhend. Auch werden in der Chronik schon früh Übermittlungsdienste zugunsten Dritter erwähnt. Beiden Traditionen sind wir treu geblieben, so gut es eben ging und geht.
Die vordienstliche Ausbildung war, als sie vom Bundesamt betrieben wurde und nur mehr so für Vorschläge zählte, mehrere Male eingeführt und wieder abgeschafft worden. Lange Jahre waren es die Morsekurse, später, als diese Disziplin in der Armee weniger gefragt wurde, waren es dann die Sprechfunkkurse. Heute, mit den geforderten kombinierten Kursen in Fernschreiben und Sprechfunk, sehen wir keine Möglichkeit mehr zum Mithalten. – Parallel mit dem Vorhandensein respektive Nichtvorhandensein von vordienstlichen Kursen stieg und fiel jeweils der Bestand an bitter benötigtem Nachwuchs in Form von Jungmitgliedern.
Die Übermittlungsdienste zugunsten Dritter nehmen im Tätigkeitsprogramm der Sektion Aarau einen weiten Raum ein. Nachdem in den Anfängen gemietete TL (für Jüngere: tragbarer leichter Sender/Empfänger, für Morsebetrieb) und A-Tf, später SE-101 dazu eingesetzt wurden, waren wir ab etwa 1960 bestrebt, möglichst viel eigenes Material zu besitzen.

**Umfangreiches Sortiment**

Dies fing ziemlich bescheiden an: Ein ausrangierter Hauptumschalter wurde von unseren Fachleuten zu einer Tischtelefonzentrale umgebaut, die heute noch einsatzfähig wäre, wenn man sie nicht längst durch Moderneres abgelöst hätte. Im Laufe der Zeit hat sich ein umfangreiches Sortiment von Kabelmaterial und Telefonapparaten dazugesellt. Solches Material, das natürlich immer gut gewartet sein will, hat schon manchem Veranstalter von Ausstellungen und Festen nützliche Dienste geleistet.
Im Laufe der Zeit stiegen die Anforderungen an die Übermittlung immer mehr. So wurden zur Resultateübermittlung immer häufiger Fernschreiber angefordert, um die Resultate gleich in schriftlicher Form vorliegen zu haben. Nach anfänglichem Zumieten von ETK-Fernschrei-

bern konnten wir anno 1975 durch den Verband mehrere STG 34 beschaffen, welche einige Jahre, zusammen mit einer Eigenentwicklung eines transistorisierten ETT-Gerätes, eingesetzt wurde.
Da mit diesem Material logischerweise Geld verdient wurde, konnten wir auch einige Funkgeräte beschaffen. Das fing ganz bescheiden mit vier Jedermanns-Funkgeräten an, später wurden sie durch modernere FM-Geräte ersetzt. Durch einen glücklichen Zufall konnten wir deren Bestand vor einem Jahr durch ein Lot von Geräten, die bei einem Polizeikorps ausgemustert wurden, aufstocken. So sind wir heute in der Lage, kleine bis mittlere Anlässe ganz mit eigenen Geräten zu bestreiten.

### Datenübermittlung

Es kamen weitere Wünsche von seiten eines für uns wichtigen Veranstalters, des ACS, für seinen alljährlichen Bergslalom: «Wenn ihr schon Resultate übermittelt und fernschriftlich abliefert, könntet ihr da nicht auch gleich die Rangliste machen?» – Über längere Zeit, über mehrere Zwischenlösungen und Irrungen hinweg sind wir seit einigen Jahren mit unserem Kaypro-II-Computer in der Lage, die an den Sprecher (= Speaker auf neudeutsch oder basic German) übermittelten Resultate fast vollautomatisch innert kurzer Zeit in eine nach Gruppen und Unterkategorien eingeteilte Rangliste umzuarbeiten, die dann vom Veranstalter nur noch vervielfältigt werden muss. So hat halt auch in unserer Sektion das Computerzeitalter begonnen; aber schliesslich ist ja Datenübermittlung auch Übermittlung, oder?
Parallel zur Einführung des Computers wurden dann die Fernschreiber durch Matrixdrucker abgelöst, womit sich das alte Problem des Buchstaben-Ziffern-Umschaltens (das Ungewollte!) von selbst löste.
Als Jubiläumsgeschenk haben sich die SBB etwas besonders Hübsches ausgedacht: Im Zuge der Bahn 2000 wird der Bahnhof Aarau auf vier durchgehende Gleise ausgebaut, was eine Erweiterung des Tunnels bedingt, welcher nun unser Funklokal zum Opfer fällt. Wir hoffen alle sehr, dass wir wieder etwas Günstiges zur Verfügung gestellt bekommen, wie wir das in den letzten Jahrzehnten durch die Stadt Aarau erfahren durften. In dem nun dem Untergang geweihten Gebäude konnten wir uns immerhin seit 24 Jahren breit machen. – Zum kommenden Umzug, dessen Termin und Ziel heute noch nicht bekannt sind, werden wir viele fleissige Hände benötigen!

*Rudolf Wasem*

---

## Der Zentralmaterialverwalter Adj Uof Albert Heierli

ist vom 23. September 1988 bis und mit 17. Oktober 1988 landesabwesend. Aktuelle Gesuche sind entsprechend rechtzeitig vorher einzureichen. Nur in äusserst dringenden Fällen können Gesuche während seiner Abwesenheit an Adj Uof Balthasar Schürch, Ulmenweg 4, 3053 Münchenbuchsee, eingereicht werden.

# Aviatisches Grosserlebnis am Bodensee

*Internationale Flugtage Altenrhein*
*13./14. August 1988*

**Die Internationalen Flugtage Altenrhein 1988 waren ein voller Erfolg. Die Organisatoren, die «Vereinigung pro Flugplatz Altenrhein», hielten ihr Versprechen in allen Belangen, dem Publikum ein riesiges Flugspektakel zu bieten, das einen informativen Querschnitt durch die Fliegergeschichte zeigte. Über 90 000 Zuschauer aus allen Teilen der Schweiz sowie aus dem benachbarten Ausland besuchten dieses zweitägige Nonstop-Flugprogramm.**

Es herrschte an beiden Tagen eine hervorragende Stimmung auf dem Gelände. Das Publikum, darunter zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Militär, bewertete das Programm als sehr ausgewogen, informativ und unterhaltsam.
Das Publikum verhielt sich während der Flugschau sehr diszipliniert, was aus Sicherheitsgründen unabdingbar ist. Gute Arbeit leistete der grosse Stab an Sicherheitskräften, der den Ansturm stets voll unter Kontrolle hatte.

### Zahlreiche Schweizer Premieren

Während zwei Tagen beherrschten die Flugzeuge aller Art den Altenrheiner Himmel. Neben bekannten Maschinen aus dem Zweiten Weltkrieg (Spitfire, P-5I Mustang, Corsair) und modernen Verkehrsflugzeugen (DC-9-81, Saab «Cityliner», Dash-8) waren ein Dutzend Helikopter aller Kategorien am Boden und in der Luft zu sehen. Zahlreiche Rettungs-, Lösch- und Leistungsdemonstrationen sorgten ebenfalls für Begeisterungsstürme.
Im Rahmen der Flugtage konnte das Publikum auch verschiedene Schweizer Premieren erleben: Erstmals in der Schweiz sprangen über 40 Fallschirmspringer in 1500 Metern Höhe aus einer DC-3. Gar eine Weltpremiere stellte der öffentliche «Auftritt» der ersten privaten De Havilland «Venom» dar, die eigens auf die Flugschau hin in den Originalzustand zurückversetzt wurde.
Nach über 40 Jahren landete am Samstag mittag erstmals wieder eine viermotorige Boeing B17, die legendäre «Fliegende Festung», in Altenrhein. Als «Empfangskomitee» amtete der ehemalige 2.-Weltkriegs-Veteran, B-17-Pilot Vincent McLaughlin aus New York.
Eine Ostschweizer Premiere ermöglichte die Schweizer Flugwaffe: Erstmals zeigte sich die weltbekannte Kunstflugstaffel «Patrouille Suisse» mit ihrer unvergesslichen und faszinierenden Demonstration im oberen Bodenseeraum.

### Ausgewiesenes Informationsbedürfnis

Der ausgezeichnete Besuch der Altenrheiner Flugtage darf gar als eine stille Demonstration des Publikums für die Fliegerei bewertet werden. Die zahlreichen Informationsstände auf dem Areal wurden ausserordentlich gut benutzt und bestätigten das grosse Informationsbedürfnis von seiten der Bevölkerung. Ebenfalls einen breiten Querschnitt ihrer Leistungsprodukte zeigten die Flugzeugwerke Altenrhein AG (FFA).

### SBB-Haltestelle ein Hit

Der absolute Renner der Flugtage war die eigens für die Veranstaltung gebaute SBB-Haltestelle. Rund 70% der Zuschauer liessen sich per Bahn befördern, was auch dem Umweltdenken Vorschub leistete. Laut Auskunft der Kantonspolizei war von den 12 000 bis 14 000 Parkplätzen nur etwa die Hälfte besetzt.

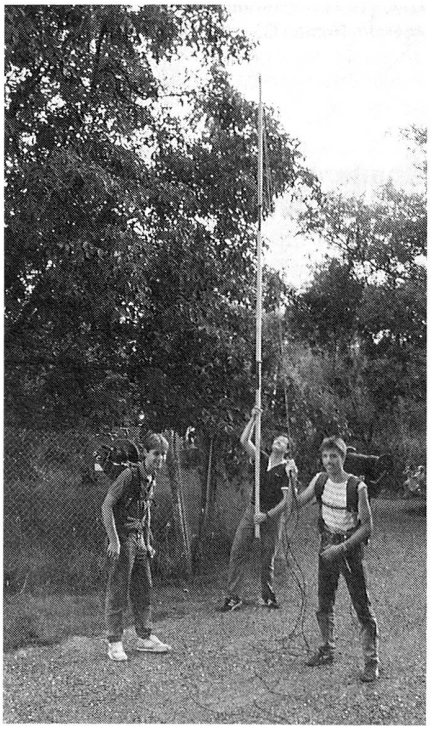
### Auch ein Medienspektakel

Die Flugtage Altenrhein galten ebenfalls als ein riesiges Medienspektakel: 90 Medienvertreter aus dem In- und Ausland bekundeten ihr Interesse und berichteten über diesen Anlass.

### Einsatz der Sektion Mittelrheintal

Eine Woche vor dem Grossereignis trafen sich jeden Abend immer gegen zehn Mitglieder unserer Sektion in Altenrhein für die Installationsarbeiten. Insgesamt wurden rund 8 km F-2E-Draht verbaut, 10 Amtsanschlüsse erstellt, eine Telefonzentrale 57 installiert und diverse Abonnenten verkabelt. Während des Anlasses mussten wir die Zentrale und ein Funknetz unterhalten.
Die Flugtage stiegen auf sehr grosses Interesse seitens der Mitglieder, was dadurch bewiesen wurde, dass rund 15 Mitglieder uns ihren Einsatz anboten.
Sehr grosse Öffentlichkeitsarbeit leistete unser Präsident René Hutter, denn er wurde vom Speaker über die ausserdienstliche Tätigkeit des EVU befragt. Selbst auf die vordienstlichen Funkerkurse machte er aufmerksam.
An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten unserer Sektion für ihren Einsatz danken. Es wird ein unvergessliches Wochenende bleiben.

*Martin Sieber*
*Sektion Mittelrheintal*



*Mitglieder beim Leitungsbau. Es war fast ein fachtechnischer Kurs. (Fotos: M. Sieber)*